

Nr. 9: *Beständiger Dienst, der ist gut**Überlieferung: Heidelberg, Cpg 848 (C), Bl. 267^v*

- I Beständiger Dienst, der ist gut,
den man schönen Damen leistet,
wie ich ihn meiner geleistet habe:
Der soll ich den Salamander bringen.
- 5 Eines hat sie von mir gefordert,
nämlich, daß ich ihr die Rhône umleite,
aus der Provence hin in das Land
um Nürnberg: dann könne ich Erfolg haben –
und die Donau über den Rhein,
- 10 gelinge mir das, so tue sie, was immer ich begehre.
Dank sei meiner Herrin,
man nennt sie die „Gute“.
Sage ich „ja“, so sagt sie „nein“,
darin stimmen wir überein.
- 15 Heia hei!
Sie war zu lange aus meiner Obhut.
- Ja heute und immer weiter ja,
alle herbei und wieder ja,
kommt herbei und zu Hilfe!
- 20 Warum behandelt die Liebe mich so,
die Reine und sehr Gute?
Daß sie mich nicht fröhlich macht,
deswegen bin ich sehr traurig.
- II Mich erfreut dennoch eine angenehme Hoffnung,
die mir die Schöne gemacht hat:
Wenn der Mäuseberg dahinschwindet
wie der Schnee, dann belohnt mich die Reine.
- 5 Alles, was mein Herz begehrt,
das wird mir von ihr gewährt.
- Sie erfüllt ganz und gar meinen Willen,
baue ich ihr ein Haus aus Elfenbein,
wohin sie es auch haben will, auf einen See,
- 10 dann habe ich ihre Liebe und ihr Wohlwollen.
Bringe ich ihr aus Galiläa
ohne jede Verfehlung
den Berg her – gelingt mir das –,
auf dem Herr Adam aß,
- 15 heia hei,
das wäre die Krönung aller Dienste.
Ja heute und immer ja ...
- III Einen Baumstamm in Indien,
mächtig, den will sie von mir haben.
Meinen Willen erfüllt sie ganz und gar,
seht, wenn ich ihr das alles herbeischaffe.
- 5 Ich soll ihr den Gral beschaffen,
den Herr Parzival da hütete,
und den Apfel, den Paris
um der Liebe willen der Göttin Venus gab,
und den Mantel, der die Frau,
- 10 die ohne jeden Makel ist, vollkommen umhüllte.
Darüber hinaus will sie noch große Wunder,
das ist mir sehr beschwerlich geworden:
Sie sehnt sich schmerzlich nach der Arche,
die Noah beschlossen hat.
- 15 Heia hei,
brächte ich die, wie lieb ich ir ich dann wäre!
Ja heute und immer ja ...
- III 6 *Oder:* wie es da Herr Parzival zu tun pflegte.